

Matheus Müller,
Elville.

Asbach, Alraft

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Ercheint täglich;
Illustrierte Ausgabe
der Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Anstalt):

Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-

Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-

Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-

Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-

Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-
Ein Exemplar 3.-



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. - Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme zu bestimmt vorge-
schriebenem Tages wird keine Ge-
bühr erhoben.

Dienstag, 19. Juni 1917.

51. Jahrgang

Gesellschaft und Kurleben.

Gestorben ist gestern hier, wo er seit längerer
Zeit im Ruhestand lebte, der Generalmajor
v. Weid, im Alter von 75 Jahren. Geboren war
er am 16. Juni an der Schlachtanfall, dem er ruhig ohne Todeskampf im
Generalmajor-Stadtverordneter Gustav von
Dreysing, ein intimer Freund des Generalmajors
von Dreysing war im Oktober 1846 in
Wiesbaden geboren und gehörte dem Stadtverordneten-
kollegium seit mehreren Jahren an. Beide werden im
Krematorium eingäschert.

Lebende Offiziere und Offiziersdamen:
Herrn v. Borsdorff, Ltn. Butzke, Obltn. Creutz, Ltn.
v. Mutter (Lille), Ltn. Kayser, Oberstltm. Kling
(Halle), Hptm. Kranzbühler, Ltn. Ludwig m.
v. (Halle), Frau Dr. Oberstabsarzt Mannheim
(Schöneberg), Ltn. Stock (Frankfurt), Hptm.
v. (Kassel), Ltn. Wirth, Frau Rittm. von

Das Neueste aus Wiesbaden.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-
Erziehung (Sitz Wiesbaden) sind in letzter Zeit u. a.
folgende Zuwendungen gewährt worden:
Herrn v. Wiesbaden, weitere 9000 M., Frau Kommerzien-
rätin v. Wiesbaden 2000 M., Hirsch & Co.
(Wiesbaden) 5000 M., Albert Oppenheimer (Frank-
furt) 2000 M., Frau Kommerzienrat Baum (Wies-
baden) 2000 M., Hermann Baum, i. Fa. Nassauische
Industrie J. M. Baum (Wiesbaden) weitere
2000 M., Ferd. Dreyfus & Moritz (Frankfurt a. M.)

Spielplan des Residenztheaters bis 23. Juni.
Sonntag, den 19. Juni, 7 1/2 Uhr: „Der Juxbaron“.
Montag, den 20., zum ersten Male, 7 1/2 Uhr: „Der
Schalk“. Donnerstag, den 21., 7 1/2 Uhr:
„Die Schalk“. Freitag, den 22., bei kleinen
Stücken: „Das Glücksmädel“. Samstag, den
23., zum ersten Male, 7 1/2 Uhr: „Der Querulant“.

Schurichtvortrag im Kurhaus.

Am Samstag hielt Herr Musikdirektor Carl
Schuricht im kleinen Kurhaussaal einen von warmer
Freude getragenen Vortrag über: „Joseph
von Eichendorff und seine
Dichtung“. In anschaulicher Weise schilderte er
den Dichters, seinen Charakter, sein Schaffen
und seine Werke. Aus dem Leben eines Taugenichts“
wurde eine Novelle vorgelesen, die den Zuhörern
ein Bild des Lebens zeigt, was die Romantik her-
vorzuheben hat. Durch edle Wahrheit der Empfindung,
die tiefen des Gefühls zeichnen sich seine
Gedichte aus, die häufig in ihrer Einfachheit den Stempel
des Genies an sich tragen, z. B.: „In einem
Täler weit, o Höhen“, „Wem Gott
den Tag erweisen“, „Wer hat dich, du schöner
Baum, die reiche Empfindung haben viele Kompo-
nisten der romantischen Schule (Mendels-
sohn, Schumann) kamen mit einigen ihrer gelungensten

Das Kinephontheater bringt die prächtige deutsche
Filmschöpfung „Der Tunnel“ nach dem bekannten Roman
von Kellermann. „Der tote Gast“, ein phantastisches Lust-
spiel, sowie interessante Naturbilder aus Schweden, bereichern
das Programm.

Versteigerung einer wertvollen Wiesbadener
Bibliothek. Im Antiquariat Paul Graupe, Berlin, wurde
die Bibliothek Otte versteigert, die eine Reihe
von Büchern, von denen wir schon Kenntnis gaben, aus
Goethes Bibliothek enthält. Der Orbis Roma-
nus aus dieser Bibliothek erzielte 505 Mk. Der Suetonis
wurde für 920 Mk. von dem Antiquar Martin Breslauer
gekauft. „Das römische Carneval“, ein höchst seltenes
Buch, 1789 bei Unger in Weimar gedruckt, kam auf
2045 Mk. Eine Ausgabe des „Faust“, 2. Teil, in der
Dover-Press gedruckt, wurde mit 1590 Mk. verkauft.
Die Vorzugsausgabe der Zeitschrift „Pan“, Jahrgang
1 bis 5, wurde von Paul Cassier für 4100 Mk., dem
höchsten Preis der Auktion, gekauft. Das Stammbuch
der Frau Professor v. Liezen-Meyer mit vielen Beiträgen
bekannter Künstler erzielte 2025 Mk. Das Gesamt-
ergebnis der Auktion betrug ungefähr 32 000 Mk.

ar. Ein Aufruf zur Ausgrabung des Mainzer Römer-
lagers. Der Direktor der Römisch-Germanischen
Kommission des Kaiserlich Deutschen Archäologischen
Instituts in Frankfurt, Prof. Köppen, erlässt zusammen
mit dem Vorsitzenden des Mainzer Altertumsvereins,
Prof. Dr. Gustav Binz, einen Aufruf zur Stiftung von
Beiträgen für die Ausgrabung des Mainzer Legions-
lagers. Das Lager ist bis vor kurzem durch die neueren
Mainzer Befestigungswerke verdeckt gewesen. Seit
diese aufgegeben sind, ist es zugänglich geworden.
Aber es besteht — wie es in dem Aufruf heisst — die
Gefahr, dass bei wiedererwachender Baulust nach dem
Kriege weitere Teile, vielleicht die wichtigsten des
ganzen Lagers, der Untersuchung entzogen werden.
Das muss unter allen Umständen verhindert werden.

Aus andern Badeorten.

Bäderfrequenz. Brückenau 498; Friedrichroda
3334 (1741 Kurgäste und 1593 Passanten); Homburg
2371; Karlsbad 8263; Kissingen 7500; Königstein 2180;
Nauheim 12 355; Oberstdorf 1953 (1477 K. und 476 P.);
Orb 1071 (879 K. und 192 P.); Salzschlirf 993; Salz-
uften 6221; Salzungen (Thür.) 510; Soden (Taunus)
1611; Wildbad 2831.

Lieder zu Gehör. Selbstverständlich war auch Hugo Wolf
als berufener, erfolgreichster Eichendorff-Komponist
vertreten. Von lebenden Tondichtern hörte man Lieder
von Weisbach, Weismann, Seyboth und Pfitzner. Hans
Weisbach zeigt sich in seinen Liedern („Nacht“, „Der
Schalk“) als Komponist moderner Richtung von tiefem
Ernst und starker Eigenart. Besonders das Stimmungs-
kolorit weiss er mit zielsicherer Hand zu zeichnen. In
diesem Punkt hat er besonders Restlos in dem ersten
Liede erreicht. Das zweite erfreute durch Frische der
Erfindung und durch flotten Zug in der Führung des
Melos. „Der verirrt Jäger“ von Julius Weismann ist
ein Lied von markiger Kraft und eindringlichster
Stimmung. Einen glücklichen Wurf hat auch Paul
Seyboth mit seinem schöngeleiteten „Frühlingsgruss“
gemacht. Für musikalische Feinschmecker sind die
Lieder von Pfitzner („Der Gärtner“, „Ich stehe in
Waldesschatten“). Der bekannte Komponist, der erst
jüngst durch sein grossangelegtes Werk „Palestrina“
von sich reden machte, bietet darin namentlich in der
reichen Farbgebung und in den eigenartig gestalteten
Schlusswendungen Geistvolles. Frau Kaempfert stellte
ihr grosses Können, das wir an dieser Stelle schon so
oft rühmend hervorheben konnten, mit bestem Erfolg

Reise und Verkehr.

Das 1914 im Ausland zurückgebliebene Gepäck.
Da bei Ausbruch des Krieges 1914 viele Reisende ihr
Gepäck aus irgendeinem Grunde in Feindesland zurück-
lassen mussten, wo es später durch die Behörden be-
schlagnahmt wurde, ist der Gedanke aufgetaucht, durch
Vermittlung eines neutralen Landes den Austausch dieser
Gepäckstücke in die Wege zu leiten. Die General-
direktion der schweizerischen Bundesbahnen hat, wie
die „Frankf. Ztg.“ aus Bern meldet, deshalb den maß-
gebenden Eisenbahnverwaltungen der Kriegführenden
die Frage eines solchen gegenseitigen Austausches zur
Prüfung unterbreitet und für die etwaige Durchführung
dieser Angelegenheit die Dienste der Bundesbahnen als
Vermittler zur Verfügung gestellt. Die Verhandlungen
sind noch im Gange.

Neues vom Tage.

Eine Schachpartie mit lebenden Figuren. Ein
sehr origineller Einfall ist dieser Tage im Amster-
damer Stadion verwirklicht worden. Zwei be-
kannte Meister des Schachspiels haben dort ihre Kunst
gezeigt, und zwar auf einem 180 Quadratmeter grossen
Schachbrett mit lebenden Figuren. Die eine Partei be-
stand aus Kreuzrittern in der kleidsamen weissen
Ordenstracht, die andere aus rotgekleideten Türken.
Mittels grosser Stäbe wurden die Figuren ganz nach
dem Muster des kleinen Schachbretts verschoben. Sie
wurden durch holländische Schauspieler und Schau-
spielerinnen gestellt, die durch Mimik und Darstellung
die lebendige Wechselwirkung eines wirklichen Kampf-
spiels vortäuschten. Um einen Begriff von den Ausmaßen
dieses Schachbretts zu bekommen, sei erwähnt, dass
die Könige und Königinnen ihre Rolle hoch zu Ross
spielten. Die Türme wurden sogar von Wagen dar-
gestellt, die in Form von Burgtürmen ausgebaut und
von je zwei Pferden gezogen wurden.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

in den Dienst der Sache. Herr Schuricht begleitete sehr
dezent am Klavier. Die Zuhörer zollten reichen Beifall.
N.

Volksvorstellungen im Hoftheater.

Wie alljährlich veranstaltet das Königliche Theater
auch in diesem Jahre eine Reihe von volkstümlichen Vor-
stellungen und zwar finden dieselben an folgenden
Tagen statt: Mittwoch, den 27. Juni: „Wie es Euch
gefällt“, Lustspiel von W. Shakespeare, übersetzt von
Hans Olden, Musik von Arthur Rother. Montag, den
2. Juli: „Die zärtlichen Verwandten“, Lust-
spiel von Roderich Benedix, „Die Dienstboten“, Lust-
spiel von Roderich Benedix. Dienstag, den 3. Juli:
„Figaros Hochzeit“, Oper von W. A. Mozart.
Mittwoch, den 4. Juli: „Egmont“, Trauerspiel von
Goethe, Musik von L. van Beethoven. Donnerstag, den
5. Juli: „Martha“, Oper von F. von Flotow. Freitag,
den 6. Juli: „Maß für Maß“, von Shakespeare, über-
setzt von Hans Olden. Samstag, den 7. Juli:
„Könige“, Schauspiel von Hans Müller. — Etwaige
Abänderungen der Vorstellungen bleiben vorbehalten.
Die Eintrittspreise sind folgende: 1 Platz

nach den Anmeldungen vom 15. Juni 1917.

nach den Anmeldungen vom 15. Juni 1917.

Alleeſaat
Nassauer Hof
Alleeſaal
Einhorn
Prinz Nikolaſ
Zum neuen Adler
Kapellenſtr. 53
Chriſtl. Hoſpiz I
Chriſtl. Hoſpiz I
Continental
Dahlheide
Grüner Wald
Wilhelma
Ratſrat m. Fam., Stettin
Villa Helene
Augenheilanstalt
Haus Dambachtal
Röſe
Zur Sonne
Continental
Zur Sonne
Imperial
Quisisana
Schwarzer Bock
Nonnenhof
Pension Stefanie
Weiſſe Lilien
Wiesbadener Hof
Chriſtl. Hoſpiz
Chriſtl. Hoſpiz II
a. Fr., Königsberg
Platter Straße 71
Chriſtl. Hoſpiz II
Union
Haus Kruse
Pariser Hof
Bäderſtr. 32
Friedrichſtr. 31
Grüner Wald
Wielandſtr. 18
Union
ater, Jannowitz
Zum neuen Adler
Fremdenheim Atlanta
Nassauer Hof
Weiſſe Lilien
Nonnenhof
Wiesbadener Hof
Continental
Prinz Nikolaſ
Imperial
Union
Kronprinz
Hotel Epple
Bellevue
Bellevue
Fremdenheim Pfing
Wiesbadener Hof

Lautenbacher, Fr., München	Pension Kalz
Lewin, Fr., Guben	Haus Dambachtal
Liecke, Hr. Kfm., Hildesheim	Weisses Ross
Löhr, Hr. Kfm., Johnsburg,	Wiesbadener Hof
Löhr, Hr. Rent., Wetzlar	Haus Fliegen-Steiner
Ludwig, Hr. Ltn. m. Fr., Bad Orb	Wiesbadener Hof
Malwald, Hr.,	Silvana
Mandel, Fr., Düsseldorf	Nassauer Hof
Mannheim, Fr. Oberstabsarzt Dr., Berlin	Kaiserhof
Marich, Fr. Rent. m. Tochter u. Begl., Berlin	Wiesbadener Hof
Marx, Hr. Kfm., Ludwigshafen	Grüner Wald
Masius, Hr. Kfm., Neuburg	Grüner Wald
Meinhardt, Fr., Pörsneck	Rheinischer Hof
von Mellenthin, Hr. Major m. Fr., Breslau	Nassauer Hof
von Mengersen, Hr. Reg.-Kommandeur m. Fr.,	Grüner Wald
Meyer, Fr., Charlottenburg	Hotel Bender

144

Herr Wurmbach u. Frau. Fr. Bachmann. Major Merken. Frau Dr. Hoffmann. Exzell. Weese u. Frau. Major v. Weller u. Frau v. Fr. Tochter. Universitätsprofessor Voss u. Frau. Oberleut. Kuzmanoff. Hauptm. Schäfer. Generalmajor v. Weidlich. Oberst Eschborn. Hauptm. Lehmann. Frau v. Funcke. Frau Dr. Koellreuther. Leut. Kidoff. Herr Bach. Frau Brinckmann u. Tochter. Frau Broockmann. Direktor Lilienthal u. Frau. Hauptm. Münck. Frau Dr. Colmer. Frau Hauptm. Lehmann. Frau Eilers u. Tochter. Major Weiss. v. Mellenthin. Baronin Sulser-Wart. Frau Geb. Oberberggrat Raffelsen. Fr. Marg. Raffelsen. Major Danz. Generalmajor Krahmer. Frau Martins. Hauptm. Meckel. Frau Hofhausen. Konsul Oberl. Smiths. Fr. Contag. Frau v. Nostitz-Wallewitz. Herr Major v. Nostitz-Wallewitz. Frau Konsul Behnke. Hauptm. Ulrich. Frau v. Oppeln u. Jungfer. Frau Hauptm. Machenthun. Dipl.-Ing. Röhl. Korvettenkapitän Sonntag. Frau Rittergutsbes. Hoffmann. Hauptm. Weniger. Major Hertell. Herr Cohen. Hauptm. Hoffmann. Herr Molenaar. Dr. Neugebauer u. Frau. Frau Bach. Prof. Dr. Wolff u. Frau. Amtshauptm. v. Watzdorf. Frau Müller-Hetzenstein. Leut. Otto. Oberst u. Brigade-Komm. v. Funcke. Frau Fr. Tochter. Dr. med. Söller. Rittmeister Hauschild. Rittmeister Reichardt u. Frau. Rittmeister v. Dechend. Herr Wiskott. Ritter v. Schöpf. Herr Hockmeyer. Leutn. Hauptm. Iding u. Frau. Bankdirektor Schürmann.

Remdenheim „Villa Hertha“, Dambachtal 24. Teleph. 4182. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung. Jede Diät. Bäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt. 126 Fr. Maria André.

Behaglich elegante Räume.
Naturreine Weine zu billigen Preisen.
≡ Täglich Konzert. ≡

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant
Webergasse 23. Inh. W. Schulze.
— Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Fernsprecher 2855.

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch



MODELLE
Hochsommer-Kleider / Mäntel / Blusen
J. BACHARACH
HOPLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Fischzucht - Anstalt.
Café-Restaurant.

257

Waldsee im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den
— in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster
Anfahrtsort Wiesbaden. — Spezialität: Schleier, Forellen.

Nibelungen u. Luther Stadt-WORMS

Liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherkathedrale, roman. Dom, Paulasmuseum, Liebfrauenkirche, Corneilsmuseum mit 7 Nibelungenbildern, Hagendenkmal, Synagoge u. jüdischer Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f.

Ausstellung Verkehrsverein : Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Adolph Dams
Möbelfabrik **Innenausbau**
Webergasse 4 • Grosse Burgstrasse 9
Ausstattung vornehmer Wohnräume unter Bevorzugung der historischen Stilarten.

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
in der **Englischen Kirche**
Wilhelmstr., Ecke Frankfurterstrasse.
Pfarrer Held, Missionsinspektor
der Sudan-Pionier-Mission.

☛ Detektei Zukunft G. m. b. H. ☛
Wiesbaden
 Langgasse 28/30
 Ecke Bömer Tor
 Tel. 566
 la. Ref.
 Hauptstadt
 Berlin W. 50
 Filialen: Frankfurt a. M.
 Schillerpl. 27. Hamburg-Stettin.
 ☛ Beobachtungen. Auskünfte ☛


Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale:
Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 110.

Dienstag, den 19. Juni 1917.

5. Jahrgang Nr. 110.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenabgabe.

In der Woche vom 18. bis 24. Juni 1917 werden verteilt:

50 Gramm Wurst gegen Abgabe von	Feld 1-2
200 Gramm Fleisch gegen Abgabe von	Reichfleischkarte, Feld 3-10
250 Gramm Fleisch gegen Abgabe von	Feld 10 der Zusatzfleischkarte
60 Gramm Butter auf Feld 49 und 50 der Fettkarte,	1 Ei auf Feld 67 der Fettkarte.
125 Gramm Würfelzucker auf Feld 25 der Nährmittelskarte.	
125 Gramm Graupen	auf 26
125 Gramm Hafermehl	auf 27
1500 Gramm Einmachzucker gegen Abgabe von	Feld 79 der Nährmittelskarte.

Sauerkraut wird marktfrei abgegeben.

Der Preis je Pfund beträgt: für Würfelzucker 36 Pf., Graupen 30 Pf., Hafermehl 48 Pf., Einmachzucker 33 Pf., für 60 Gramm Butter 40 Pf. und für 1 Ei 34 Pf.

II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch (1. Verteilung):

R-So Mittwoch, vorm.	7-9 Uhr
Sp-3	9-10 1/2
A-2	10 1/2-12 1/2
E-8	nachm. 2-3 1/2
J-8	3 1/2-5 1/2
M-8	5 1/2-7
A-3	7-8

b) Fleisch (2. Verteilung)

Die 2. Fleischverteilung findet am Samstag statt. Die Verkaufseinteilung ist die gleiche wie am Mittwoch.

c) Butter und Eier:

R-So Freitag, vorm.	8-10 Uhr
Sp-3	10-12 1/2
A-2	nachm. 2 1/2-4 1/2
E-8	4 1/2-7
J-8	Samstag, vorm. 8-10
M-8	10-12 1/2
A-3	nachm. 4-6

d) Nährmittel und Einmachzucker:

R-M Donnerstag vormittag	A-3 Freitag nachmittag
R-So nachmittag	A-3 Samstag vormittag
Sp-3 Freitag vormittag	A-3 Samstag nachmittag

Die Wehrgen, deren Firmennamen mit den Buchstaben A—R beginnen, verkaufen am Mittwoch nur Zusatzfleisch und am Samstag nur Fleisch und Wurst auf Reichfleischkarte. Bei den Wehrgen mit den Anfangsbuchstaben S—Z findet der Verkauf in umgekehrter Reihenfolge statt.

Wiesbaden, den 17. Juni 1917. 222
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. Juni ds. Js. vormittags, soll im „Rabengrund“ die Grasnutzung von ca. 200 Morgen Wiesen versteigert werden. Zum Bieten zugelassen werden nur hiesige Einwohner, die sich durch ihre Prospektkarte ausweisen müssen. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr vor dem Hause Platzerstr. Nr. 73 (Wirtschaft von Daniel.)

Wiesbaden, den 16. Juni 1917. 226
Der Magistrat.

Luzerne-Samen.

Die Betriebsstelle für Kriegswirtschaft in Berlin ist in der Lage, guten, selbstgeernteten Luzerne-Samen aus Ungarn zum ungünstigsten Preise von 300 Mk. für den Zentner zu beschaffen. Anmeldungen werden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19—Zimmer Nr. 1—bis 5. Juli ds. Js. entgegengenommen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1917. 224
Der Magistrat.

Futterzuteilung für Schweine.

Den Tierhaltern wird für ihre Schweine für den Monat Juni Futter zugewiesen. Dieses kann, soweit diese Tiere angemeldet sind, bei den Firmen Leop. Marx und S. J. Meyer ohne Futterzuteilungsschein binnen 2 Wochen gegen Vorlage der Haushaltsausweis Karte in Empfang genommen werden.

Etwa eingetretene Veränderungen in dem Tierbestande sind auf Zimmer 1—Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19—vorher anzugeben; unberechtigte Futterabnahme ist strafbar.

Wiesbaden, den 14. Juni 1917. 228
Der Magistrat.

Laden-Vermietung.

In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden: Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21, 1 Raum.

Beide Läden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 2. April 1917. 727
Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

Betreffend Enteignung, Ablieferung und Einziehung der durch die Verordnung M. 325/7, 15. R. R. K. bzw. M. 325/7, 15. R. R. K. beschlagnahmten Gegenstände, vom 16. November, Nr. M. 3231/10, 15. R. R. K. nebst Anweisung an die Kommunalverbände Nr. M. 3231a/10, 15. R. R. K.

1. Die beauftragten Behörden werden ermächtigt, außer dem in der Anweisung M. 3231/10, 15. R. R. K. V. Ang. unter Nr. 2 vorgesehenen einen Brennstoff für jede Gemeinde noch weitere Brennstoffe innerhalb der bisher zurgedeckten Zahl von 20 vom Hundert von der Ablieferung auf Widerruf zu beschaffen, wenn von den Verwaltungsbehörden die dringende Notwendigkeit der Zurückschaffung von mehr als einem Kessel und die Anzahl der zurückzustellenden Kessel bezeugt wird.

2. Der in der genannten Anweisung vorgesehene Zeitpunkt zur Durchführung der Verfügung wird vom 15. Juni 1917 auf den 15. Juli 1917 verschoben; demgemäß verschiebt sich der Termin zur Einreichung des Berichtsformulars (Anlage 3) vom 1. Juli 1917 auf den 1. August 1917.

Mainz, den 8. Juni 1917. 232
Der Gouverneur der Festung Mainz:
gez. v. Bading,
General der Artillerie.

Bekanntmachung.

Schaffhalter! Landwirte!

Alle Schaffhalter ist durch die Bekanntmachung W. L. 1640/6, 16. R. R. K. der Militärbehörden vom 18. 7. 1916 beschlagnahmt; sie wird zur Verhütung von Missetaten dringend gebraucht und ihre Ablieferung ist vaterländische Pflicht.

Die Wölle darf nur an Wollhändler, die sie unter ständiger Kontrolle der Militärbehörden der Kriegswirtschaftsgesellschaft zuführen, verkauft werden, nicht aber an Verarbeiter.

Wolle aus eigener Schaffhalter darf im eigenen Haushalt nur dann selbst verarbeitet und verbraucht werden, wenn das Kriegswirtschaftsministerium sie freigegeben hat. Wer ohne erfolgte Freigabe Wölle verspinnt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Jede Art der Verarbeitung von Wölle in Wohnbetrieben für Privatbedarf ist unzulässig.

Anträge auf Freigabe von Mengen nicht über 5 kg sind an die Kriegswirtschafts-Abteilung des Königl. Preussischen Kriegsministeriums, Sektion W. L. Berlin SW. 48, Verl. Gedemannstraße 10, zu richten. Keine andere Behörde ist befugt, Wölle freizugeben.

Weitere Anstalt erteilen die Ortsbehörden.

Das Gouvernement wird durch Revisionen nachprüfen lassen, ob den Bestimmungen der oben genannten Bekanntmachung entsprochen worden ist.

Mainz, den 5. Juni 1917. 228
Der Gouverneur der Festung Mainz.

Dringlicher Bedarf an Benzol.

Dem Bezug von Benzol haben landwirtschaftliche Verbraucher begründete Ansprüche am Freigabescheine an den Kriegswirtschaftsausschuss Rathaus Zimmer 42 zu entrichten.

Wiesbaden, den 9. Juni 1917. 217
Der Magistrat.

Die Ernteschänerhebung.

am 15. bis 25. Juni ds. Js. erstreckt sich auf den feldmäßigen Anbau von:

Weizen, Spelz, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Buchweizen, Hirse, Erbsen und Bohnen; Hülsenfrüchten; (Stangen- u. Aufschubohnen), Linen, Acker- (Sauer-) Bohnen, Widen, Rischfrucht zur Körnergewinnung; Lupinen, alle Arten von Hülsenfrüchten zur Grünfütterung; Raps und Rüben, Mohr, übrige Dikotyledonen; Flachs (Lein), Hanf; Frühkartoffeln, Spätkartoffeln; Fenchelröhren, Runkelrüben, Kohlrüben u. a., Möhren (Karotten); Gemüse zur menschlichen Nahrung; Klee aller Art.

Außerdem sollen die Flächen des nicht bestellten Ackerlandes, die Bewässerungs- und andere Weiden und die Dauer- und Ackerweiden festgestellt werden.

Sollte zur Zeit der Erhebung noch nicht alles bestellt sein, so ist gleichwohl die noch zu bestellende Fläche mitanzugeben. Gewächse, die nur gartenmäßig, d. h. in Hausgärten, Schrebergärten usw. angebaut sind, bleiben außer Betracht.

Die Ernteschäner sind in Morgen = 100 Auen anzugeben (1 Morgen = 4 Hektar). Angegeben ist derjenige, der die Bodenfläche bewirtschaftet, oder sein Stellvertreter.

Die Angabe der Ernteschäner hat durch den Betriebsinhaber oder seinen Stellvertreter zur Ortliche derjenigen Gemeinde zu erfolgen, von der aus die Bewirtschaftung erfolgt.

Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die vorzüglich die Angaben, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder wesentlich unrichtig oder unvollständig machen, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu Zehntausend Mark bestraft. — Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die jahrelang die Angaben, zu denen sie verpflichtet sind, nicht oder unrichtig oder unvollständig machen, werden mit Geldstrafe bis zu Dreitausend Mark bestraft.

Mit dem Hinweis, daß diese Erhebung die Grundlage für die Veranschlagung im kommenden Erntejahre bildet, fordern wir alle Beteiligten auf, vom 15. bis 25. ds. Ms. ihre Ernteschäner genau und gewissenhaft im Rathaus, Zimmer 42, in den Vormittagsdienststunden anzugeben. Fragebogen für größere Betriebe können daselbst zur Ausfüllung erhoben werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1917. 211
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 700 Stück Wechseimern zu Festpreisen von 30 und 25 cm Durchmesser soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsunterlagen, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittags-Dienststunden beim Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer 67, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 0.50 Mark bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 2. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsvordruck eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 13. Juni 1917. 219
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Bei den örtlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasserverschlüsse unter den Küchenspülsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleihähne, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsgefährlicher und abstoßender Luft aus den in den Syphons sich aufammelnden, in faulnis übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1—2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Syphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man unter den Syphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufbrechen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Punkte des Wasserverschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Öffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Wanne mit Drahtseil, durch mehrmaliges Hin- und Herbewegen der geschlängelten Wanne. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubendeckung gieße man eine genügende Menge heißes

Wasser in die Ablauföffnung des Spülsteins oder Abflusses, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Verschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der unter dem Wasserverschlusse aufgestellten Wanne schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 2. Juni 1917. 131

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Bauljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die

Reinigung der Sand- und Fettfänge ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Antragsformulare im städt. Verwaltungsbüro, Dogheimers Straße Nr. 1, Zimmer 1, schon jetzt zu veranlassen, damit die Aufnahme und Reklamation rechtzeitig erfolgen und dann zum 1. Juli ds. Js. mit der Reinigung begonnen werden kann. Für die Grundstücke, die die Reinigung der Einfüllbehälter bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 15. Juni 1917. 220
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Das gemäß § 4 des Ortsstatuts vom 11. April 1891 angeordnete Preisverzeichnis für die durch das Kanalbauamt im Rechnungsjahr 1916 ausgeführten Hausanschlüsse und Arbeiten für Rechnung Dritter gilt auch im Rechnungsjahr 1917 mit der Maßgabe, daß ein Kriegszuschlag von 25 vom Hundert zur Schlussnahme jeder Kostenrechnung erhoben wird.

Wiesbaden, den 8. Juni 1917. 218
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtrat-Stellvertreter Sanitätsrat Dr. Reinhold Herr, Lammstraße 33/35 wohnhaft, ist vom 18. bis 23. Juni ds. Js. vereist.

Er wird während dieser Zeit von Herrn Stadtrat-Stellvertreter Dr. med. Schumann, Sedanplatz 1, vertreten.

Wiesbaden, den 13. Juni 1917. 216
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kfz-Überprüfung für den Monat Mai 1917 zur Auszahlung angefallen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Kfz-Überprüfstelle, Kesselhof, abgeholt werden.

Zufassung nicht abgeholter Beträge durch die Post an den Empfänger erfolgt nicht mehr.

Wiesbaden, den 9. Juni 1917. 215
Städtisches Amt.

Achtung Scharfschießen.

Am 18., 19. und 20. Juni 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gewarnt:

„Sämtliche Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrichs-König-Wege, Jöhnerstraße, Weg hinter der Reitmayer (bis zum Kesselhof), Kesselhof, Fährweg zur Platterstraße, Fährweg bis zur Leichterstraße.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der halben des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Schießbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Japottische Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen, wenn nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Umgebung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 29. Mai 1917. 214
Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Die Befitzer von Feld- und Gartengrundstücken werden ersucht, vorkommende Diebstähle von Bodenverletzungen und Schäden bei dem Feldgerichte zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1917. 138
Der Vorsitzende des Feldgerichts.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Postkasse in der Schwanenstraße wird werktätig in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. April von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Wiesbaden, den 10. März 1917. 137
Städtisches Amt.

Gestorben:

Am 13. Juni. Buchdrucker Franz Stanida, 17 J. Sohn Georg Dicksch, 13 J. Reg.-Gemeindebuchhalter Franz Bürger, 61 J. Witwe Anna Wolleweber, geb. Jann, 65 J. Direktor Bruno Buchmann, 52 J.

Am 14. Juni. Bauarbeiter Paul Förster, 61 J. Witwe Marie Hül, geb. Köhler, 69 J. Witwe Marie Hül, geb. Köhler, 75 J. Tagelöhner Ludwig Dennermann, 71 J.

Am 15. Juni. Marie Leo, 3 J. Rechnungsführer Robert Jette, a. D. Georg Monnalle, 88 J. Ehefrau Emma Schmitt, geb. Erb, 84 J. Rentner Jakob Schmitt, 66 J.

Königl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenteil dieses Amtsblattes ist der Lebensmittel-Verteilungsplan für diese Woche veröffentlicht. Es wird gleichzeitig Einmachzucker abgegeben. Den Kopf der Bevölkerung entfallen 3 Pfund. Des 18. Juni 1917. Wiesbaden, den 18. Juni 1917. 213

Der Verein... Wiesbaden, den 18. Juni 1917. 213

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.